

Landrätin
Franziska Ledergerber Kilchmann
Seestrasse 74
6052 Hergiswil

Landratsbüro NW
z.Hd. des Regierungsrates
Regierungsgebäude

6370 Stans

6052 Hergiswil, 9. April 2003

Dringliche Interpellation zum Angebot an Lehrstellen in Nidwalden

Sehr geehrter Herr Landammann
Sehr geehrte Regierungsrätinnen und Regierungsräte

Die junge Generation bildet die Basis unseres Staates. Ihre berufliche Ausbildung besitzt hohe Priorität. Es ist enorm wichtig, dass die Jugendlichen nach der Schule eine solide Ausbildung erhalten, die ihr Selbstvertrauen stärkt, ihre persönliche Entwicklung fördert und später ihre materielle Unabhängigkeit sichert. Nur so ist es möglich, dass unsere Gesellschaft auch in Zukunft weiterhin friedlich funktioniert.

In den letzten Jahren gab es eine stetige Abnahme der angebotenen Lehrstellen, zusätzlich wurden sie immer frühzeitiger besetzt. Das neue Ausbildungsgesetz bewirkt einen Rückgang des KV-Angebots. Veränderungen im Wirtschaftsverständnis und die anhaltende Wirtschaftskrise beeinflussten auch den heutigen Lehrstellenmarkt. Im Kanton Nidwalden ist das Angebot mittlerweile in vielen Berufen um einiges kleiner als die Nachfrage. Insbesondere in Bereichen wie der kaufmännischen Lehre und in Informatik. Ernüchternd viele Jugendliche finden selbst in ihrem Beruf der zweiten oder dritten Wahl keine freie Lehrstelle.

Es ist dringend notwendig, jenen Jugendlichen die noch keine Stelle gefunden haben, eine Alternative zu bieten, auf die sie letztlich auch ein Recht beanspruchen. Wir können es uns nicht leisten, dass die jungen Menschen im Sommer ohne Zukunftsperspektiven quasi auf der Strasse stehen und ihr Erwachsenenleben gleich mit dem Status von Arbeitslosen beginnen. Dies wäre ihrem Selbstwertgefühl sehr abträglich. Sie könnten den Mut verlieren und unerwünschte Aktivitäten entwickeln. Zusätzlich wird ein grosses Potenzial brach liegen.

Angesichts dieser Überlegungen laden wir den Regierungsrat ein, folgende Fragen zu beantworten:

- Im März/April 2003 hat das Amt für Berufsbildung eine Umfrage über die Anzahl der lehrstellenlosen Schulabgänger/innen gemacht; wie präsentieren sich die Zahlen heute?

- Welche Hilfe kann der Regierungsrat bzw. die Bildungs- oder die Volkswirtschaftsdirektion den Schüler/innen bei der Suche von Lehrstellen bieten?
- Welche Überbrückungsmassnahmen gedenkt der Regierungsrat für die lehrstellenlosen SchulabgängerInnen zu treffen?
- Welche Möglichkeiten bzw. Vorstellungen hat der Regierungsrat, um das schwindende und ungenügende Lehrstellenangebot wieder auf jenen dauerhaften Stand zu bringen, der allen lernbefähigten und lernwilligen jungen Menschen eine Berufsausbildung ermöglicht?

Angesichts der Tatsache, dass viele Familien in grosser Sorge um die beruflichen Aussichten ihrer Söhne und Töchter stehen und angesichts der Belastung mit einer fehlenden Berufsperspektive für die Jugendlichen selbst, ist die dringliche Beantwortung der oben gestellten Fragen geboten. Dem Landrat wird deshalb die dringliche Beantwortung beantragt.

Die Interpellanten/innen danken dem Regierungsrat im Voraus für die Beantwortung der Fragen.

Mit freundlichen Grüssen

Landrätin
Franziska Ledergerber

Die Mitunterzeichner/innen:

Yvonne Schori, Nicola Bucher, Sepp Wyrsh, Norbert Furrer, Claudia Dillier, Peter Steiner